KUFi Kommunalunternehmen Umweltschutz Fichtelgebirge

Anliefern von Verpackungen im Wertstoffhof lohnt sich!

Auslosung Juni 2020

Die Gewinner sind gezogen!
Die Anlieferer mit folgenden Kennzeichen haben gewonnen:

Wertstoffhof Kirchenlamitz	WUN – AS668
Wertstoffhof Marktleuthen	WUN – DZ145
Wertstoffhof Schönwald	WUN – CH612

Die Halter der angegebenen KFZ-Kennzeichen werden gebeten, sich bis zum **19. Juni 2020** beim KUFi • Tel.: 09232 80-476 oder E-Mail: g.totzauer@ku-fichtelgebirge.de zu melden.

Sie werden mit einem Geschenkgutschein belohnt! Natürlich ist es notwendig, dass der Halter durch Vorlage der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein) nachweist, dass es sich um sein Fahrzeug handelt.

Die nächste Verlosung findet im September 2020 statt.

KUFi meint:

„Auch weiterhin fleißig Verpackungen in den Wertstoffhöfen anliefern – es lohnt sich!“

Gewinner der März-Ziehung:

Norbert Mansfeld • Selb
Stephan Stange • Schönwald

Die Gewinner erhielten je einen 50-Euro-Gutschein für die Luisenburg Festspiele.

Wir stellen vor – unser MÜLLTITALENT

Seit Anfang April wird unser Fuhrpark von einem sogenannten „Engstellenfahrzeug“ in den schwer erreichbaren Entsorgungsgebieten unterstützt. Grund für die Anschaffung des kleinen Müllautos sind die geänderten Vorschriften zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit für den Einsatz von Abfallsammelfahrzeugen. Das Befahren von Straßen zum Leeren von Abfallbehältern an kritischen Stellen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist mit unseren herkömmlichen, großen Fahrzeugen nicht mehr erlaubt.

Für das kleine Müllauto wurden extra Touren geplant, die sich von den bisherigen Touren unterscheiden. Das bedeutet, dass Müllgefäße, die in unmittelbarer Nachbarschaft stehen, an unterschiedlichen Tagen geleert werden können.

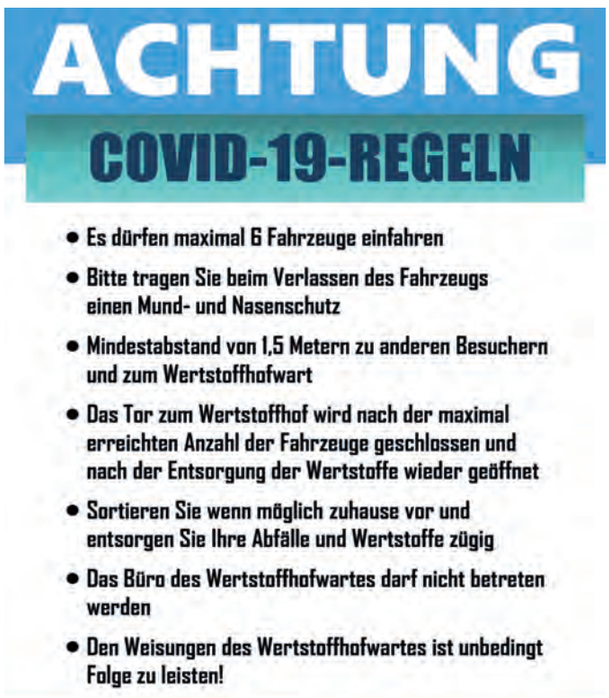
Wir bitten daher alle Bürgerinnen und Bürger, Ihren Umweltfahrplan genau zu beachten!

Der Umwelt zuliebe – Elektromobilität beim KUFi

Das Kommunalunternehmen Umweltschutz Fichtelgebirge hat seinen Fuhrpark um zwei Elektrofahrzeuge erweitert. Mit dieser Maßnahme will das KUFi einen Beitrag zum Wohl der Allgemeinheit sowie zur Reduzierung der CO_2-Emissionen leisten und damit andere motivieren, diesem Beispiel zu folgen. Denn Umweltschutz steht beim KUFi an oberster Stelle. Die Anschaffungskosten der E-Fahrzeugflotte des KUFi wurden zu 50 Prozent durch die „nationale Klimaschutzinitiative“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE



KUFi appelliert an Bürger in der Corona-Krise, die Besuchsregelung in den Wertstoffhöfen zu beachten

Ein Besuch auf einem Wertstoffhof im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge kann derzeit mit einem Besuch im Einkaufscenter verglichen werden – nur rückwärts. Anstelle, dass der Bürger neue Waren aus dem Regal in seinen Einkaufwagen legt, bringt er hier Waren in den Wertstoffhof und wirft sie in die entsprechenden Container. Man kauft also keine neuen Waren, sondern entledigt sich seiner Wertstoffe bzw. Abfälle.

Auf dem Gelände des Wertstoffhofs gelten daher die gleichen Verhaltensregeln wie im Supermarkt:

Alle Bürger werden gebeten 1,5 Meter Abstand zueinander zu halten und die Beschränkung der Anzahl der gleichzeitig anwesenden Anliefernden einzuhalten. Das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung wird allen Besuchern empfohlen.

Das KUFi bittet alle Anliefernden um Geduld, Besonnenheit und nicht zuletzt Respekt gegenüber den weit mehr als sonst geforderten Beschäftigten auf den Wertstoffhöfen. Damit der reibungslose Betrieb auf den 12 Wertstoffhöfen aufrechterhalten werden kann, ist eine Akzeptanz der Regelungen absolut notwendig.

Viele Menschen nutzten die Ausgangsbeschränkungen der letzten Wochen um ihr Zuhause zu entrümpeln oder für Renovierungsarbeiten und möchten nun ihre Abfälle den Wertstoffhöfen übergeben. Um die angespannte Situation auf den Wertstoffhöfen etwas zu entlasten, bittet das KUFi die Bürger im Kreis Wunsiedel um Verständnis. Das Personal auf den Wertstoffhöfen leistet einen super Einsatz und verdient jeden Respekt.

Mit den Besuchsregeln, insbesondere dem Mindestabstand, schützt der Abfallwirtschaftsbetrieb – wie der Supermarkt auch – die Beschäftigten vor Ort und die Kunden gleichermaßen vor der Ansteckung mit dem Corona-Virus.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund!

Kampagne

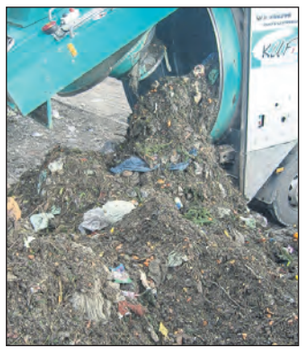
„Aktion Biotonne Deutschland“

Mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums wird zum vierten Mal die Kampagne „Aktion Biotonne Deutschland“ durchgeführt. Die zunächst rein mediale Kampagne steht unter dem Motto „Deutschlands Biotonnen Versprechen – für mehr Klima- und Umweltschutz“. Dabei sollen die Bürger auf der Kampagnen-Internetseite www.aktion-biotonne-deutschland.de ihr Biotonnen-Versprechen „Auch ich werfe meine Abfälle in die Biotonne … für mehr Klima- und Umweltschutz“ abgeben und damit an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Tipps und Tricks
für den richtigen Umgang mit der Biotonne im Sommer

In der warmen Jahreszeit brauchen die Biotonnen etwas mehr Aufmerksamkeit vom Benutzer, um unangenehme Gerüche oder Fliegenbefall zu vermeiden. Hier einige Tipps für eine saubere Biotonne im Sommer:

- Die Biotonne in den Sommermonaten im Gegensatz zum Winter an einen schattigen Platz stellen. Auch eine kühle Ecke in der Garage ist ein geeigneter Ort.
- Möglichst wenig Flüssigkeit in die Biotonne geben. Nasse Bioabfälle, z. B. Kaffeefilter, gut abtropfen oder antrocknen lassen, um Schimmelbildung und Gärprozesse zu vermindern.



Bitte keine Plastiktüten in die Biotonne!
Feuchte Bioabfälle und Essensreste immer gut in Zeitungspapier einwickeln.

Flüssige Bioabfälle wie Soßen oder Suppen vorher absieben.

- Den Boden der Biotonne und der Sammelgefäße mit einem Stück Karton oder mit Zeitungspapier auslegen, um überschüssige Feuchtigkeit zu binden.
- Bioabfall gut in Papier einwickeln oder in Papiertüten sammeln. Zusätzliche zerknüllte Servietten oder Hygienepapier sorgen für Durchlüftung in der Biotonne.
- Empfehlenswert ist es, Essensreste tierischer Herkunft besonders dick in Zeitungspapier einzuwickeln, um einen Befall mit Fliegenmaden verhindern.
- Reinigen Sie die Biotonne nach der Leerung mit Wasser und lassen Sie die Tonne vor dem erneuten Befüllen austrocknen.
- Bei Bedarf ist in Einzelfällen eine Selbstanlieferung der Biotonne an der Bioabfallumladestation bei der Abfallwirtschaftsgesellschaft Fichtelgebirge mbH & Co, Am Plärrer 1, 95707 Thiersheim, möglich.

Wertstoffhof-Führung

Die Schüler der Lebenshilfeschule Marktredwitz mit ihrer Lehrerin Nadine Drotleff besuchten Anfang des Jahres den Wertstoffhof in Marktredwitz. Von der Abfallberaterin Beate Küspert erfuhren die Schüler, dass Papier, Bioabfall und der Restmüll im sog. Holsystem in Tonnen vorm Haus abgeholt werden, im Wertstoffhof dagegen werden insgesamt ca. 30 verschiedene Wertstoffe im Bringsystem von den Bürgern angeliefert. Die getrennte Erfassung der Wertstoffe sei Voraussetzung für eine effektive Rückgewinnung und Wiederverwertung der darin enthaltenen Rohstoffe. Manche Wertstoffe werden jedoch in Heizkraftwerken verbrannt und versorgen uns somit mit Strom und Wärme. Die mitgebrachten Wertstoffe konnten fachgerecht in den jeweils richtigen Container entsorgt werden. Als Erinnerung an die Wertstoffhofführung erhielten die Schüler Brotzeitboxen für ein abfallarmes Pausenfrühstück.

Wertstofftrennung in der Abfallwirtschaft

Nach einer Umfrage des Umweltkonzerns Suez trennen die Deutschen ihren Abfall schlecht, weil sie Vorurteile haben. 14 Prozent der Teilnehmer der Umfrage vermuten, dass der Müll sowieso zusammen verbrannt wird. Etwa zehn Prozent gaben der Studie zufolge an, zu bequem zu sein, über acht Prozent der Befragten glauben, der Müll gehe ins Ausland und werde nicht recycelt.

Getrennt erfasste Wertstoffe können problemlos und umweltfreundlich wiederverwertet werden.

Tatsächlich ist vermischt und ungetrennt erfasster Restmüll am schwierigsten zu entsorgen, da bleibt meist nur die Müllverbrennung übrig. Dagegen lassen sich gut sortiert erfasste Wertstofffraktionen wie Glas, Papier, Bioabfall oder Metalle hervorragend und umweltfreundlich wiederverwerten.

Für viele Produkte und Produktgruppen gibt es in Deutschland gesetzliche Vorgaben zur Erfassung und Verwertung. Für Altöl gibt es die Altölverordnung (AltölV), für Autos die Altfahrzeugverordnung, für Batterien das Batteriegesetz (BattG), für Elektrogeräte das ElektroG und für Verpackungen gibt es das VerpackungsG. Allen Verordnungen oder Gesetzen ist gemeinsam, dass die Hersteller oder Vertreiber zur Rücknahme und Verwertung ihrer Produkte in bestimmten Quoten verpflichtet werden.

Manchmal schließen sich die Hersteller zusammen, um die Rücknahme und Verwertung zu organisieren, manchmal gründen sie aber auch mehrere Systeme, die die Rücknahme in marktwirtschaftlicher Konkurrenz lösen sollen.

Nur Produkte, für die es keine Rücknahmegesetzgebung gibt, sind die wahren Abfälle, für die der öffentlich-rechtliche Entsorger, also im Landkreis Wunsiedel das Kommunalunternehmen Umweltschutz Fichtelgebirge zuständig ist. Glücklicherweise lässt sich Papier und Pappe hervorragend wiederverwerten, so dass das Papier aus der Papiertonne in Papierfabriken wieder zu neuem Papier wird.

Auch der Bioabfall aus der Biotonne wird in Biogas- oder Kompostanlagen umweltfreundlich behandelt. Und das umso besser, je weniger Plastiktüten vorher aus dem Bioabfall herausortiert werden müssen.

Metalle gehen über den Schrotthandel in die Stahlindustrie zurück und ersparen so die aufwendige Erzaufbereitung.

Mineralische Stoffe ohne organische Kohlenstoffanteile dürfen deponiert werden, dafür steht im Landkreis die Deponie Sandmühle bei Arzberg zur Verfügung.

Der Abfall, der jedoch unsortiert in der Restmülltonne landet, muss per Gesetz thermisch behandelt, sprich verbrannt, werden. Und das passiert für den Restabfall aus dem Landkreis Wunsiedel im Müllheizkraftwerk in Bamberg.

Deponie Sandmühle bei Arzberg

Unten im Bild ist ein aktuelles Luftbild der Deponie Sandmühle bei Arzberg zu sehen.
Im Mittelpunkt steht der aktuelle Einbaubereich des Bauabschnittes V, in dem nur inerte, d. h. nicht mehr reagierende, erdähnliche Materialien wie kontaminierter Erdaushub und Bauschutt, teerhaltiger Straßenaufbruch, Filterstäube bzw. -granulat, abgepresste Mineralschlämme, Metallschleifrückstände sowie Kraftwerks-Aschen und asbesthaltige Baustoffe abgelagert werden.
Turnusmäßig wird die Deponie von den Behörden wie Regierung von Oberfranken, Landesamt für Umweltschutz, Wasserwirtschaftsamt und Landratsamt überwacht, wobei neben den Umweltkriterien wie Boden, Wasser, Luft auch der optische Gesamteindruck zählt.